

20 JAHRE  
 1993 – 2013  
 BIOLOGIE  
 ZENTRUM  
 LINZ



Foto: OÖ. Landesmuseum

## 20 Jahre Biologiezentrum Linz Tag der offenen Tür, 15. Juni 2013

„Wissen sammeln – Natur vermitteln“ – das ist das Motto des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums.

2013 feiern wir unser 20 Jahr Jubiläum. Dazu laden wir alle ein uns am Tag der offenen Tür zu besuchen. Für den Samstag, 15. Juni 2013 hat das Team des Biologiezentrums ein unterhaltsames Programm für Sie zusammengestellt. Es vermittelt einen informativen Eindruck unserer Arbeit und sorgt für Ihr (natürlich auch leibliches) Wohlbefinden.

### Programm:

- **„Der Baikalsee“:** Führungen zur aktuellen Ausstellung (12.00 und 14.00 Uhr)
- **Ungeliebte Stachelmonster:** Führung zum Thema Disteln im Ökopark (11.00, 13.00 und 15.00 Uhr)
- **Naturwissenschaftliche Schätze der Außenstelle Lindengasse:** Führungen in der Außenstelle „Lindengasse“ (Shuttle-Bus / 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr)
- **Wissenschaftliche Natur-Werkstatt:** Präparieren von Pflanzen, Insekten und Fossilien
- **Tierpräparation LIVE**
- **Sherlock Holmes – Der Natur auf der Spur:** Kinder erforschen die Natur mit allen Sinnen
- **Seidlbar, Bier vom Fass, Kaffee und Kuchen**
- **Internationales Buffet** zubereitet von Bewohnerinnen und Bewohnern des Flüchtlingswohnheims Rudolfstraße
- **Drinks von der Barfussbar** (11.00 bis 16.00 Uhr)
- **Ein Schwammerl steht im Garten** – Pilzexperten geben Auskunft
- **Kamelreiten** (14.00 bis 16.00 Uhr)
- **Schon gewusst?:** Quiz für Erwachsene, Preisverlosung um 16.00 Uhr

**Sa, 15. Juni 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr**



*Kopie der Statue des Marco Polo, die einst im Tempel der 500 Götter in Kanton verehrt wurde, anonymen chinesischen Künstler, 19. Jh. © Museo Correr, Venedig*

## Marco Polo

### Von Venedig nach China

Die Ausstellung „Marco Polo – Von Venedig nach China“ zeichnet die Geschichte der Reise nach und beleuchtet auch den Mythos, der rund um die Person Marco Polo im Lauf der Jahrhunderte entstanden ist. Bis heute steht sein Name für die Faszination ferner Länder, exotischer Düfte, luxuriöser Handelswaren und glanzvoller fremder Kulturen entlang der Seidenstraße.

Wer war der wagemutige Kaufmann und unerschrockene Reisende im Dienste Kublai Khans? Welche Bedeutung kam Venedig in den Ost-West-Beziehungen des Mittelalters zu? Und welche Länder hatte Marco Polo tatsächlich bereist, welche kannte er nur vom Hörensagen?

*Dagmar Ulm*

*Ausstellungsdauer: bis 25. August 2013, Schlossmuseum Linz*

### Familientag zur Ausstellung mit Marco Polo Picknick / Thema „Reisen“

Der Familientag bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über die abenteuerliche Reise von Marco Polo zu informieren. Interessantes und Kurioses kann in der Ausstellung bei stündlichen Kurzführungen bewundert werden. Bei der Kreativstation können Kinder und Jugendliche aktiv mitwirken. Die nomadischen Mongolen waren ja Meister des Filzens. Mit der Methode des Nassfilzens können die jungen Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher kleine Taschen (z. B. für das Handy) selbst herstellen.

*Roland Strassl*

*So, 30. Juni 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr, Schlossmuseum Linz*

## Johann Baptist Reiter

Schlossmuseum Linz und NORDICO Stadtmuseum Linz veranstalten die bislang umfassendste Retrospektive und würdigen in einer Jubiläumsausstellung einen Künstler, dessen Œuvre bis heute noch nicht entsprechend anerkannt worden ist. Die beiden Ausstellungen wurden gemeinsam konzipiert und ergänzen einander.

Das Schlossmuseum Linz bietet berührende und idyllische Einblicke in die Welt des Kindes. Die Kinderbilder, die im Schaffen einen Schwerpunkt einnehmen und die Reiters internationalen Ruhm begründeten, gehören zu den originellsten und lebendigsten der Malerei des 19. Jahrhunderts.

*Lothar Schultes*



*Johann Baptist Reiter, Selbstbildnis mit rotem Schal, 1842  
Foto: OÖ. Landesmuseum*

Die Ausstellung ist eine gemeinsame Produktion von: OÖ. Landesmuseum und NORDICO Stadtmuseum Linz

*Eröffnung: Di, 11. Juni 2013, 18.00 Uhr, Schlossmuseum Linz*

*anschließend Biedermeierfest am Vorplatz des NORDICO Stadtmuseum Linz*

*Ausstellungsdauer: 12. Juni bis 3. November 2013*

## Mit NATURSCHAUSPIEL.at den Sommer genießen!

Die Sonne lockt in die Natur. Der perfekte Zeitpunkt, um den Terminkalender zu zücken und die nächsten Ausflüge zu planen! Hat doch das Team von NATURSCHAUSPIEL.at speziell für die Sommermonate an frischen, spannenden Touren getüftelt, mit dem Besten der letzten Jahre gemixt, „Schauspiel-Talente“ entdeckt und weitere, faszinierende Landschaften erschlossen.

Alle Themenführungen samt Terminen sind in einem umfangreichen Programmheft zusammengefasst, das im Informationsbüro kostenlos bestellt werden kann und unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at) zum Download zur Verfügung steht.

Gebucht wird ganz einfach online unter [www.NATURSCHAUSPIEL.at](http://www.NATURSCHAUSPIEL.at) oder über das Informationsbüro.

Telefonisch unter +43 (0) 7252 / 8 11 99-0 oder per E-Mail an [info@naturschauspiel.at](mailto:info@naturschauspiel.at).

Das Oberösterreichische Landesmuseum ist Partner des Projekts NATURSCHAUSPIEL.at.



*Flussexpedition Steyr  
© Riversliders*



*Johanna Dorn, „Thomas“, 1958,  
Öl auf Hartfaser, Privatbesitz  
Foto: Land OÖ/E. Grilnberger*

## Johanna Dorn

### Malerei

Der virtuose Umgang mit Farbe ist bezeichnend für die Arbeiten der oberösterreichischen Künstlerin Johanna Dorn (1913 – 1988). Ihre Porträts, Landschaften und Stilleben stehen nicht nur für ihre intensive Auseinandersetzung mit expressiver Farbwirkung, sondern spiegeln auch das Leben einer

besonderen Künstlerin, die heuer 100 Jahre alt geworden wäre. Dazu gehören gleichermaßen Motive ihrer Innviertler Heimat und zahlreicher Reisen sowie die Reaktion auf künstlerische Anregungen wie etwa durch Herbert Boeckl oder Oskar Kokoschka.

Ein Schwerpunkt der ausgewählten Arbeiten sind Porträts, die Persönlichkeiten wie Alfred Kubin darstellen, aber auch private Darstellungen von Menschen in verschiedenen Lebensphasen. Dorns zentrales Anliegen war stets, in ihren Porträts nicht nur das Äußere, sondern die Persönlichkeit des Menschen zu erfassen.

*Inga Kleinknecht*

*Eröffnung: Mi, 19. Juni 2013, 19.00 Uhr,  
Landesgalerie Linz*

*Ausstellungsdauer: 20. Juni bis 1. September  
2013*



*Ben Rivers, Ah, Liberty!, 16 mm on DVD,  
19 min, 2008*

© Ben Rivers

## Someone else

### Die Fremdheit der Kinder

SOMEONE ELSE ist in einer Hinsicht eine Ausstellung über das Kindsein. In anderer Hinsicht ist es eine Ausstellung über das Fremdsein – über das Fremdsein gegenüber dem Nächsten und sich selbst; gegenüber der eigenen Kultur und der eigenen Entwicklung. Die Ausstellung vereinigt photographische und filmische Arbeiten, die jeweils vom Aufbrechen oder der Entdeckung des Fremden handeln.

Die Präsentation versucht, das fundamentale Fremdsein aller mit allen dort zu verorten, wo man es gewöhnlich nicht zu finden versucht: im Kind und in seinem Verhältnis zu seiner Umwelt. Das Kind ist uns als kulturelle Ikone vertraut, als Inbegriff des Unvertrauens in die Welt; es ist uns vermeintlich vertraut, weil wir alle einmal Kinder waren; es erscheint uns vielleicht vertraut, weil wir möglicherweise selbst Eltern sind; es ist uns vertraut, weil mit ihm Hoffnungen auf ein nicht beschädigtes, nicht entfremdetes Leben verbunden werden, und weil Kindheit immer erneut die Hoffnung zu erwecken imstande zu sein scheint, dass, trotz aller gegenteiligen Erfahrungen und Erkenntnisse, ein vollkommen gelingendes Leben möglich sei.

Die Ausstellung vereint Arbeiten von Erik Levine, Chloe Piene, Ben Rivers, Anria Sala, Gillian Wearing, Ronnie van Hout, Edith Amituanai und Sharon Margaret.

*Leonhard Emmerling*

*Eröffnung: Mi, 19. Juni 2013, 19.00 Uhr,  
Landesgalerie Linz*

*Ausstellungsdauer: 20. Juni bis 6. Oktober 2013*

*Vortrag und Kunstgespräch: Do, 20. Juni 2013,  
18.00 Uhr, Landesgalerie Linz*



*Spaß für die ganze Familie!  
Foto: OÖ. Landesmuseum*

## Kindereröffnung „Farbenfrohe Gartenparty“

Warum immer Ausstellungseröffnungen für Erwachsene? Bei diesem besonderen Eröffnungsfest gehört die Landesgalerie Linz der gesamten Familie. Staunen und Spaß haben ist das Motto unserer „farbenfrohen Gartenparty“. Dabei kann der Skulpturenpark der Landesgalerie Linz ganz neu entdeckt werden... Malen und kreativ sein im Sonnenschein, gemütlich zwischen Blumen picknicken, interessante und rätselhafte Skulpturen erkunden. Fantastische Artisten und Jongleure runden diesen tollen Nachmittag mit ihren Darbietungen ab. (Bei Schlechtwetter, Programm in der Landesgalerie).

*Roland Strassl*

*So, 23. Juni 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr, Landesgalerie Linz*

## Lebensraum Burg.

**Das Oberösterreichische Burgenmuseum Reichenstein, Informationszentrum zum Europaschutzgebiet Waldaist-Naarn, Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N.S. 149, Linz 2013.**

Mit der Eröffnung des Oberösterreichischen Burgenmuseums Reichenstein im April 2013 wurde eine große Lücke in der oberösterreichischen Museumslandschaft geschlossen. Endlich ist nun auch in Oberösterreich ein Museum der Geschichte des mittelalterlichen Wehrbaues und seines Umfelds gewidmet.

Die jahrzehntelange Tätigkeit des Reichensteiner Heimatforschers Alfred Höllhuber legte die Basis für ein solches Unternehmen. Das als „Sammlung Höllhuber“ österreichweit bekannt gewordene Fundensemble wurde 2005 vom Oberösterreichischen Landesmuseum angekauft. Aufbauend auf diesem reichen Schatz an Objekten von mittelalterlichen Ruinen und Burgställen wurde das Forschungsprojekt „Landschaft-Burg-Herrschaft“ am Oberösterreichischen Landesmuseum initiiert, um das Erbe Höllhubers einer Aufarbeitung unter modernen wissenschaftlichen Gesichtspunkten zuzuführen. Die im Rahmen dieses Forschungsprojekts gewonnenen Erkenntnisse wurden nun vom wissenschaftlichen Projektteam, das auch für die inhaltliche Konzeption des Burgenmuseums Reichenstein zuständig war, für die interessierte Öffentlichkeit aufbereitet. Funde aus der „Sammlung Höllhuber“ gingen vom Oberösterreichischen Landesmuseum als Leihgaben an das Burgenmuseum.

In der vom Oberösterreichischen Landesmuseum herausgegebenen Begleitpublikation „Lebensraum Burg“ führt das Projektteam neben einer umfassend illustrierten Darstellung der im Museum gezeigten Themen noch weiter in den Lebensraum Burg ein.

Im Herbst 2013 wird ein umfangreicher Band der „Studien zur Kulturgeschichte des Landes Oberösterreich“ erscheinen, in dem alle wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts „Landschaft-Burg-Herrschaft“ noch ausführlicher dargestellt werden.

*Christina Schmid*

## KUNSTWERK DES MONATS

### Leopold Zinnögger Blumen- und Fruchtestilleben

Der beginnende Sommer ist Anlass, hier das vielleicht schönste Blumenbild des Schlossmuseums vorzustellen. Der Maler Leopold Zinnögger wurde 1811 in Linz geboren, wo die Familie seit dem 17. Jahrhundert eine Gärtnerei betrieb. Auch er sollte diese Tradition fortsetzen, doch zog er 1830 gemeinsam mit seinem Freund Johann Baptist Reiter nach Wien, um an der Akademie der Malerei zu studieren. Als Schüler Sebastian Wegmayrs erhielt er bereits 1833 den Gundelschen Preis und 1836 die begehrte Füger-Medaille. Doch als er 1837 vergeblich um eine Studienreise ansuchte, kehrte er enttäuscht nach Linz zurück. Hier widmete er sich neben der Malerei auch wieder der Gärtnerei. Er war ein vorzüglicher Botaniker, dessen Forschungen über Orchideen internationale Anerkennung fanden. Eine Berufung als Korrektor an der Akademie nahm er nicht an, stattdessen wurde er 1848 Zeichenlehrer am Linzer Gymnasium. Als ihm eine Professur an der Realschule verwehrt wurde, widmete er sich zunehmend auch der Fotografie. 1886 setzte ein Schlaganfall seinem Schaffen ein Ende. Das große, eindrucksvolle Bild folgt im Arrangement der Blumen und Früchte einem niederländischen, letztlich auf Jan van Huysum zurückgehenden Typus, der Zinnögger durch seinen Lehrer Wegmayr vermittelt wurde. Wie bei den Niederländern sind Blumen vereint, die nicht gleichzeitig blühen. Damit soll die Natur in ihrer Gesamtheit erfasst werden. Viele Pflanzen haben auch eine symbolische Bedeutung. So sind Rosen, Lilien und Pfingstrosen alte Mariensymbole, während die Narzisse (Osterglocke) an Ostern erinnert. Der selten dargestellte Schneeball ist am berühmten Genter Altar mit Rose und Weinstock dem Lamm Gottes zugeordnet. Die Trauben weisen auf den Wein hin, der bei der Messe zum Blut Christi wird. Schließlich sind auch noch die Schmetterlinge in diesem Sinn als Zeichen der Auferstehung zu deuten.



*Blumen- und Fruchtestilleben, 1841,  
Öl auf Leinwand, 138 x 96 cm  
Foto: OÖ. Landesmuseum*

Lothar Schultes

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [05\\_2013](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2013/5 1](#)